



AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

1. Ausgabe März 2009, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Mittwoch, 11. März: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Bio-Milch beginnt beim Futter

Ende Januar informierte Christoph Gerber, der Regionalleiter Mittelland der bio-inspecta, die interessierten Biobetriebe über den Vollzug der Verordnung über die 100% Biofütterung für Wiederkäuer. Ab 1. April 2009 ist das **Verfüttern** von **Nicht-Biofutter** nur noch über eine Ausnahmegewilligung möglich. Ein entsprechendes Gesuch kann auf www.bio-inspecta.ch heruntergeladen werden. **Ausnahmegewilligungen** sind dann möglich, wenn der Betrieb wegen der Witterungsverhältnisse nicht genügend Futter einbringen konnte. Der Betrieb muss gleichzeitig den Nachweis erbringen, dass auf dem Markt die gewünschte Menge und Qualität nicht erhältlich ist. Gerber verweist auf die Plattformen www.ch-biobörse.ch und www.bioboerse.ch, auf denen Angebote und Gesuche gratis ausgeschrieben werden können. Auf den Plattformen kann auch eine Vorlage für einen Produktionsvertrag mit einem Raufutter produzierenden Biobetrieb heruntergeladen werden. Die zertifizierten Bio-Futterhändler sind unter www.easy-cert.ch oder unter dem Link fibl-shop.org/shop/artikel/al-1062-futtermuehlen.php zu finden.

Fütterung und Auslauf dokumentieren

Um Schwierigkeiten bei der Kontrolle zu vermeiden, muss der Biobetrieb das Zertifikat des Verkäufers und den Lieferschein bzw. die Rechnung für zugekauftes Futter unbedingt ablegen. Ebenfalls ist die 90% Knospfen-Fütterung für das Zertifikat sauber zu dokumentieren. Eine Abweichung bis 5% wird mit 10 Punkten bestraft. Abweichungen über 5% wirken sich bei der Reduktion der Direktzahlungen bereits spürbar aus. Eine Abweichung von über 30% zieht eine Vermarktungssperre nach sich. Die überarbeiteten Kürzungsrichtlinien sind auf bioaktuell.ch publiziert. Die neue Ethoprogramm-Verordnung wirkt sich bei den Biobetrieben nur auf die Schweinehalter aus. Geändert haben jedoch die GVE-Faktoren und die Tierkategorien sind neu eingeteilt. Es ist darauf zu achten, dass die Laufhofskizze aktuell ist und dass die Fläche den geforderten Massen der einzelnen Tierkategorie entspricht. Auch das Auslaufjournal benötigt die Aufmerksamkeit der Betriebe. Betriebe mit Tieren ohne ständigen Auslauf müssen das Auslaufjournal innert drei Tagen nach dem Auslauf nachführen. Bei einem dauernd

zugänglichen Auslauf muss das Journal im Winter nicht zwingend geführt werden. Damit wird einer der wichtigsten Mängel im Kontrolljahr 2008 inhärent.

Unangemeldete Biokontrollen

Der Zukauf von konventionellen Zucht-tieren, die fehlende Zertifizierungsstelle und der Zukauf von Nicht-Biofutter gehören neben der vorerwähnten fehlenden Auslaufaufzeichnung zu den häufigsten Mängeln. Regionalleiter Gerber berichtet, dass die beiden Kontrollstellen sich mittlerweile zur Zusammenarbeit gefunden haben. Eine gemeinsame Rekursstelle wurde bereits realisiert. Bio-inspecta will in Zukunft vermehrt auf unangemeldete Kontrollen setzen. Zudem soll die Kontroll-saison verlängert werden. Die Kontrollen sollen früher beginnen, d.h. im November/Dezember statt wie bisher im Februar. Gerber verweist auf die neu gestaltete benutzerfreundliche Webseite der bio-inspecta und auf das neue Kundenportal, bei dem sich jeder Betrieb aufschalten lassen kann. Und er lädt die Biobetriebe ein, am Anlass zum 10-Jahr-Jubiläum von bio-inspecta am 15. und 16. August in Frick teilzunehmen.



Wer einheimische Produkte kauft, leistet einen Beitrag an unsere Natur. Gelegenheit dazu haben Sie seit dem 28. Februar im Regionalen Spezialitäten-Laden von Silvia und Eugen Oggenfuss an der Sonnenstrasse 3 in Brig.

Neuer Bauernladen in Brig

Seit Samstag, dem 28. Februar, ist Brig um eine Attraktion reicher. Silvia und Eugen Oggenfuss, Biobauern aus Termen, haben an der Sonnenstrasse 3, neben dem Tea-Room Glacier, einen Laden mit regionalen Spezialitäten eröffnet. Die Rohprodukte stammen von Walliser Bauernbetrieben und wurden im Wallis verarbeitet. Nachdem das Gemeinschaftsprojekt der Oberwalliser Landwirtschaft in Visp gescheitert ist und auch die Zusammenarbeit von fünf Biobauern nicht zustande kam, haben Silvia und Eugen Oggenfuss es nun im Alleingang gewagt, einen Bauernladen im Tal zu eröffnen. Es bleibt nun zu hoffen, dass die einheimische Bevölkerung die Bemühungen zu respektieren weiss. Sie wissen ja: Wer einheimische Produkte kauft, leistet nicht nur einen Beitrag an die Bauern der Region, sondern auch an die Ökologie. Einheimische Produkte brauchen nämlich kein Flugzeug, kein Schiff und keinen weiten Lastwagentransport. Und ausserdem sind sie auf natürlicher Basis hergestellt und schmecken entsprechend gut. Der Bauernladen ist von Montag bis Freitag jeweils von 9.00 bis 12.00 und von 13.30 bis 18.30 Uhr geöffnet, am Samstag bis 17.00 Uhr. Heute ist zudem der letzte Tag, an welchem Sie am Eröffnungswettbewerb teilnehmen

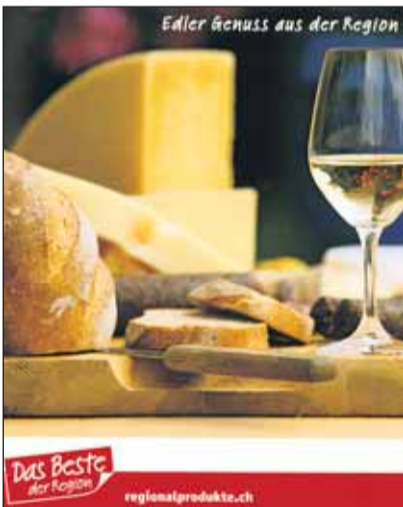
können und einen Geschenkgutschein für jeden Einkauf erhalten.

Reichhaltiges Angebot

Im kleinen, feinen Laden der Familie Oggenfuss an der Sonnenstrasse 3 in Brig finden Kundinnen und Kunden ein vielfältiges Angebot von Silvias Brot und Zöpfen, auf Eugens Hof verarbeitete Dauerfleischwaren und ein Sortiment von selbst gemachter Hauswurst nach sechs verschiedenen Rezepten sowie über 20 einheimische Käsesorten, privat oder in den Dorfsennereien hergestellt. Ziger, Joghurts, Mehl, Kräutertee, Bio AlpTea, Honig, diverse Konfitüren, Termer Mineralwasser, Gewürze, Likörs, Schnaps, Getrocknetes aus Äpfeln und Birnen, Fruchtsäfte, Teigwaren und eine Weinecke machen vorläufig das weitere Sortiment aus. Alle Produkte stammen aus regionalem biologischem oder konventionellem Anbau. Agro Wallis wünscht der Familie Oggenfuss, die bereits seit vielen Jahren erfolgreich Direktvermarktung betreibt, viel Erfolg im neuen Laden.

Silvia und Eugen Oggenfuss sind übrigens auch in Zukunft offen für ein Gespräch, falls eine Bauernfamilie mit ihren Produkten das Warenangebot bereichern möchte.

Das Beste der Region



Henriette von Wattenwyl leitet die Geschäftsstelle von Das Beste der Region in Bern. Sie setzt sich in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Bauernverbänden von Bern, Aargau, Solothurn und der Zentralschweiz für die Vermarktung einheimischer Produkte ein.

Henriette von Wattenwyl, die Geschäftsführerin von Das Beste der Region, stellt im Anschluss die nationalen Mindestanforderungen und die speziellen Richtlinien für das Label vor. Bei einem Rüeblli ist die Herkunftsbestimmung einfach: Entweder ist das Rüeblli in der Region gewachsen oder eben nicht. Schwieriger ist es da schon bei zusammengesetzten Produkten wie z.B. beim Erdbeerjoghurt. Erdbeeren gibt es bei uns nicht während des ganzen Jahres. Der Käufer setzt aber voraus, dass das Produkt samt allen Zutaten aus der Region stammt und vergisst gleichzeitig, dass damit gewisse Produkte nur saisonal zu haben sind. Ein wichtiger Aufgabenbereich der Geschäftsstelle Das Beste der Region ist deshalb die Suche nach Produzenten. Gleichzeitig obliegt ihr auch die Kontrolle der Produkte. Mindestens 75% eines Produktes muss von regionaler Herkunft sein. Dies wird mit einer komplizierten Tabelle

berechnet. Von Wattenwyl setzt sich auch ein, die regionale Wertschöpfung im Fleischbereich zu erhalten. Sie wird zunehmend schwierig, weil es kaum noch regionale Schlachtbetriebe gibt.

Kleine Betriebe fördern

Ziel ist, die Kontrollen bei kleineren Betrieben zu vereinfachen und damit deren Kosten zu senken. Für kleine Direktvermarkter ist es oft schon schwierig genug, die Regionsanforderungen einzuhalten. Die Kontrolle der Gastronomiebetriebe erfolgt über die Gastro Bern und zwar via Umsatzkontrolle. Die Gastronomie ist neben der Migros ein wichtiger Absatzkanal von regionalen Produkten. Deshalb werden auch Weiterbildungsmöglichkeiten speziell für Gastronomiebetriebe angeboten. Die Finanzierung von Das Beste der Region wird vorläufig bis zu 50% vom BLW getragen. Wie lange der Bund solche Projekte noch

finanziert, ist jedoch unsicher. Der Kanton finanziert nur einzelne Projekte mit. Die Restfinanzierung müssen sich die Produzenten aufteilen. Ein Stand an einer Messe muss beispielsweise zu 75 bis 80% vom Produzenten berappt werden.

Marketingmassnahmen

Die Webseite www.regionalprodukte.ch ist die Visitenkarte des Vereins Das Beste der Region. Eine weitere wichtige Aufgabe ist, die Vermarktung mit speziellen Events anzukurbeln. Im vergangenen Jahr fuhr man beispielsweise mit einem mit einheimischen Produkten beladenen Floss durch das gesamte Gebiet und veranstaltete am Abend einen Markt. Damit wollte man der Kundschaft zeigen, dass Regionalprodukte kurze Transportwege haben. Zusammen mit Bäuerinnen aus der Region organisierte der Verein eine Znüni-Aktion in Schulen. Dem Verein obliegen dabei die administrativen Aufgaben. Den Rest besorgen die Bäuerinnen und kommen damit mittlerweile auf einen Stundenlohn von 25 Franken. Die Genusswochen 2009 sollen in den Anforderungen strenger werden – es soll kontrolliert werden, ob tatsächlich Produkte aus der Region verkauft werden. Mit Vollmondfondue und dem Erleben eines Alpabzuges werden Anlässe rund um den Käse organisiert. Dazu kommen Degustationen in Migros-Läden, meist mit mehreren regionalen Produkten gleichzeitig. Dem Migros Genossenschaftsbund windet von Wattenwyl ein Kränzchen: Migros bezieht länger Produkte aus der Region als andere Detailhändler.

Kleines Erfolgsgeheimnis zum Schluss

Von Wattenwyl ist überzeugt, dass regionale Produkte Zukunft haben. Man dürfe aber nicht einfach ein Produkt ins Regal stellen und meinen, der Verkaufserfolg stelle sich von alleine ein. Sehr bewährt habe sich die Lancierung von Produkten, die mit einer Geschichte verweben wurden, beispielsweise der Flösserkäse. Die Produkte heben sich damit von anderen ab. Gleichzeitig wecke man Emotionen, die den Griff zum Geldsack entschieden erleichtern. Erfolgreich sei ebenfalls, etwas Unerwartetes zu lancieren. Wer erwartet zum Beispiel eine Pflegelinie von Bauern? Die Bauerngruppe, welche aus kalt gepresstem Rapsöl und ätherischen Ölen aus einheimischen Kräutern Pflegeprodukte herstelle, habe innert Kürze einen guten Absatz gefunden.

Nächste Schlachtviehannahme

Die nächste Schlachtviehannahme ist am Mittwoch, 29. April um 13.00 Uhr in **Gamsen** geplant. Die Tiere müssen bis spätestens 14 Tage vorher angemeldet werden. Es müssen mindestens 20 Tiere aufgeführt werden. Sie finden das Anmeldeformular auf der Webseite www.olk.ch unter der Rubrik «Doku-

mente». Oder verlangen Sie es unter **Telefon 027 945 15 71**.

Senden Sie das Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp.

Regionale Informationsveranstaltungen

Aktuelle Themen im Berggebiet

Am Montag, dem 9. März, um 13.30 Uhr findet in **Simplon Dorf** die letzte der diesjährigen Informationsveranstaltungen statt. Der Betriebsberater Ihrer Region und die Geschäftsstelle der OLK informieren zu aktuellen Themen: Wichtige Neuerungen der AP 2011, Rolle der TVD im Zusammenhang mit den Direktzahlungen, Aktuelle Änderungen im Ökologischen Leistungs-

nachweis, Aus- und Weiterbildung in der Landwirtschaft, Informationen der OLK, Ausblick zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Die Präsentationsunterlagen sind übrigens im Anschluss auf der **Webseite der OLK** (www.olk.ch) unter der Rubrik Dokumente zu finden.

SN-Widdermarkt am 14. März

Am kommenden Samstag, dem 14. März, findet auf dem Schulhausplatz in Visp die Präsentation und Bewertung der Schwarznasen-Widder statt. Den Experten werden wiederum an die 600 Tiere des Oberwalliser Schwarznasen Schafzuchtverbands zur Beurteilung vorgeführt. Gleichzeitig müssen sie dem kritischen Blick der Züchterkollegen standhalten. An diesem Markt muss jeder für die Zucht bestimmte Widder bis zum Alter von drei Jahren aufgeführt werden. Die Beurteilung der Tiere erfolgt nach den Kriterien Typ, Fundament und Wolle. Dieses gelebte Walliser Kulturgut vermag jedes Jahr viele Freunde der Schwarznasenschafe anzuziehen. Die Bewertung der Tiere dauert von 8.00 bis 12.00 Uhr. In dieser Zeit ist der Platz den Experten reserviert. Zaungäste sind aber herzlich willkommen. Am Nachmittag ist der Platz für alle Interessierten zugänglich.

Treffpunkt der Landwirtschaft an der VIFRA 2009

Einheimisches Handwerk sehen und erleben



Der Lagerraum von Enus Meichtry lässt nicht nur bäuerliche Herzen höher schlagen.

Vom 24. bis 29. April tritt die Oberwalliser Landwirtschaft als Ehrengast der dreissigsten VIFRA in Visp auf. Während sechs Tagen erhalten Sie einen Querschnitt durch die Oberwalliser Landwirtschaft präsentiert. Einen Ehrenplatz erhält das einheimische Handwerk. Jeden Abend von fünf bis zehn Uhr können Sie einer Bäuerin oder einem Handwerker über die Schulter gucken. Zusehen wie das Werk entsteht und dabei manche Handwerkerweisheit und vielleicht sogar den einen oder anderen Handgriff aufschnappen. Jeden Abend wird ein anderes einheimisches Handwerk vorgestellt: Etwa das Korbflechten, Rechen machen, Besen binden, Glocken anriemen, Schindeln und Schnitzen oder das Weben, Filzen und die Bauernmale- rei.

Reine Handarbeit

Seine kleine Werkstatt ist beeindruckend, für das ungewohnte Auge das reine Chaos, aber durch und durch organisiert, wie der zweite Blick belehrt. Die Wände des Vorrums, wo es noch kühl ist, sind mit grossen, verschiedenen dicken Lederstücken und dünnen schmalen Lederschnüren in mehreren Farben behangen. Im warmen Werkraum sind Decke und Wände kaum noch auszumachen. Da hängen reihenweise Gläser an der Decke, gefüllt mit Sternen, Knöpfen und Rosetten, Schweizer und Walliser Wappen aus Leder, Stanzformen und Schnallen in verschiedenen Grössen und Formen. In der Ecke liegen verbeulte Glocken, darüber hängen kaputte Riemen und erlahmte Klöppel. Gleich daneben sind schön verzierte neue Kuh- und Stierhalter, zugeschnittene Riemenstü-

cke und ausgestanzte Lederteile auszumachen. An der Werkbank mitten im Raum findet sich Handwerkzeug noch und noch, ordentlich aufgereiht und griffbereit. Hinter der Werkbank taucht die Schnittmaschine auf, ein Modell, wie es auch die technischen Büros brauchen, jedoch mit viel stärkeren Messern ausgestattet, erklärt der Handwerker. Und zu guter Letzt stossen wir auf den handbetriebenen Stanzapparat. Und wo steht die Nähmaschine, fragt die Nichtwissende? «Strom brauche ich nur für die Deckenlampe und den Heizkörper, arbeiten tu ich von Hand», versichert der 66-jährige Enus Meichtry schmunzelnd. Er verbringt viel Zeit in seiner Werkstatt in Oberems und fertigt die schönsten Glockenriemen, alles in reiner Handarbeit.

Der Zufall verhalf zum Hobby

Begonnen hat alles durch einen Zufall. In jungen Jahren verbrachte Enus Meichtry einen Sommer auf der Alpe Majing. Dort befand sich eine Kuh, deren Glocke vom verschlissenen Riemen abzufallen drohte. Um dem Verlust vorzubeugen, beschloss er, sich beim Schuhmacher Leder zu besorgen und den Riemen zu flicken. Und da hat es ihn irgendwie gepackt und er flickte immer wieder Glockenriemen und wagte sich schliesslich auch an neue Glockenriemen. Nach seiner Heirat 1972 begann er, sich im eigenen Haus seine Werkstatt einzurichten. Seither widmet er seine Freizeit zum grössten Teil dem Herstellen von Glockenriemen, Halftern und Gürteln. Nach 14 Jahren beruflicher Tätigkeit in Chipis und 26 Jahren im Kraftwerk von Oberems wurde er im Jahre 2003 vorzei-

tig pensioniert. Seither kann er auch grössere Aufträge annehmen, etwa das Herstellen der Glocken für das Rinderlischfest von Mörel. Im Laufe der Jahre entwickelte sich Enus Meichtry zum Tüftler: Viele seiner Hilfsmittel hat er selber hergestellt, genau so, wie sie ihm für sein Handwerk eben passen.

Jedem Tier seine Glocke

Im Lagerraum von Enus Meichtry beginnt das Staunen von Neuem. Da hängen reihenweise Glocken und Treichel für jede Tiergattung, von der grossen Kuhglocke über die Schaftrichel mit dem extra weichen Lederriemen bis zur Kranzglocke für die Ziegen. Bei der Wahl des Materials ist er konsequent: Da kommt nur Walliser Kuhleder, von Martinach oder Sitten, in Frage. Es ist von längerer Lebensdauer. Das italienische Leder wäre wohl billiger, aber dann steht der Kunde bereits nach der ersten Saison mit dem kaputten Riemen vor der Tür. Die Kuhglocken bezieht Enus Meichtry ebenfalls aus dem Wallis, nur die speziellen Glocken für das Kleinvieh, etwa die Kranzglocken, kommen aus dem Graubünden. Genauso wichtig wie die Qualität des Materials ist die Qualität der Arbeit: Das Schneiden und Ausstanzen des Lederriemens, das Anbringen der Verzierungen und das Nähen mit den dünnen farbigen Schweinelederriemen macht Enus Meichtry alles von Hand und mit grosser Sorgfalt. Daneben flickt er die kaputten Treichel der einheimischen Bauern. Erhält etwa eine Glocke beim Weiden oder beim Maskentreiben einen Schlag, schweisst



Enus Meichtry misst die Löcher für die Verzierungen mit dem Zirkel ein, bevor er sie ausstanzt.

er den Riss und beklopft die Glocke so lange, bis sie ihren alten Klang wieder hat. Das Tier gewöhnt sich nämlich an den Klang seiner Glocke. Oft muss er auch die Klöppel ersetzen und auch da entscheidet die Wahl des Materials: Ist der verwendete Stahl zu weich, nutzt er sich rasch ab, ist er zu hart, schlägt er die Glocke kaputt.

Es steckt also viel Wissen und handwerkliches Geschick in einer Tierglocke. Zudem braucht Enus Meichtry rund einen halben Tag, bis ein Riemen fertig ist. Für einen Riemen mit dem Walliser und Schweizer Wappen sind rund 200 Franken zu berappen, die reinen Materialkosten belaufen sich auf etwa 130 Franken. Also mache ich vieles um Gottes Lohn, meint er mit sich und seiner Welt zufriedene Enus Meichtry.



Ein Beispiel des Erfindergeists von Enus Meichtry: Er schraubt die Deckel von ausgedienten Konfitüre- und Silberzwiebelgläsern an die Decke und hat so alle seine Utensilien im Blick und im Griff.



«SF bi de Lüt» – Landfrauenküche 2009

Bäuerin als Fernsehköchin gesucht

Die erfolgreiche Serie der «Landfrauenküche» des Schweizer Fernsehens wird in diesem Jahr fortgesetzt. Sieben Landfrauen und Bäuerinnen geben ab dem 28. August bis zum 3. Oktober jeden Freitag Einblick in ihren Alltag und stellen ein für die Region typisches Menü vor. Dabei soll auch das Oberwalliser zum Zuge kommen. Die Oberwalliser Bäuerinnen und Landfrauenvereinigung sucht deshalb unter ihren Mitgliedern drei Frauen, die sich für das Fernsehkochen begeistern können und bereit sind, das erste Casting mitzumachen. Die Frauen sollten «Walliser Titsch» und ohne Hemmungen, frisch

von der Leber weg, reden können. Sie sollten kochbegeisterte und engagierte Bäuerinnen oder Landfrauen sein und zwischen dem 6. Juli und 22. August jeden Samstag für das Landfrauen-Essen zur Verfügung stehen. Innerhalb der gleichen Zeitspanne wird ihr Porträt hergestellt. Das Fernsehteam begleitet die Frau während einer ganzen Woche und am Samstag dieser Woche wird sie dann ihr Essen für die anderen sechs Landfrauen kochen. Selbstverständlich werden die Bäuerinnen finanziell entschädigt. Interessierte erhalten weitere Auskunft bei Maria Arnold, Tel. 027 979 13 18 oder 078 606 13 18.

Nutzen Sie die ruhigere Zeit

Versicherungen überprüfen

Eine regelmässige Überprüfung Ihrer Versicherungspolice gibt Ihnen die Sicherheit, dass alle Risiken abgedeckt sind und dass Sie keine überflüssigen Prämien für Doppelversicherungen bezahlen. Am 26. und 27. März stehen Ihnen die Experten der bäuerlichen Krankenkasse Agrisano und der Versicherungsabteilung des Schweizerischen Bauernverbandes sowie des landwirtschaftlichen Sachversicherers emmental für eine Beurteilung Ihrer Versicherungspolice zur Verfügung. Sie emp-

fangen Sie gerne zu einem persönlichen Gespräch im Landwirtschaftszentrum in Visp. Interessierte können über die OLK (027 945 15 71) einen Termin vereinbaren.

Im Rahmen der Direktzahlungsausbildung am Landwirtschaftszentrum in Visp wird am **Abend des 26. März** über alle wichtigen Aspekte der Personen- und Sachversicherungen referiert. Zu diesem Vortrag sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Anfang April 2009 im Landwirtschaftszentrum in Visp

Periodische Kontrolle der Spritzgeräte

Im Rahmen des ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN) müssen die selbst fahrenden und mit Zapfwellen betriebenen Pflanzenschutzgeräte alle vier Jahre kontrolliert werden. Alle Produzenten, welche für die Direktzahlungen im Gemüse- und Feldbau registriert sind und deren Spritzgeräte seit 2005 (oder früher) nicht mehr geprüft wurden, sind aufgerufen, sich für den Spritztest 2009 einzuschreiben. Schlauch- und Rückenspritzern sowie Rücken- und Nebelbläser sind nicht betroffen. Letzter Einschreibetermin ist der 16. März 2009.

Anmeldung zum Spritztest 2009

Name/Vorname: _____

Adresse/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Gruppe: _____

Maschinenmarke und -typ: _____

Einsenden bis spätestens 16. März an:

Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp, Telefon 027 945 15 71

Weitere Infos
siehe Rückseite



Anfragen
unter



Tel. 027 945 15 71

Kurse

Die Kurse finden im Landwirtschaftszentrum, Talstrasse 3, in Visp statt, sofern kein anderer Kursort angegeben ist.

Knusprig frisch – Brot und Hefengebäck

10. März: Sie lernen die Grundzubereitung und Variationsmöglichkeiten von Hefeteigen kennen und verarbeiten die Teige zu feinen Zöpfen und diversen knusprigen Broten. Auskunft und Anmeldung beim LZV

Biokurs: Lösungsmöglichkeiten bei Umstellungsproblemen

13. März: Formularwesen, Acker- und Futterbau sowie Tierhaltungsfragen auf dem Biobetrieb sind die Themen. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Königinnenzucht Bienen

25. März: An sechs Abenden werden Kenntnisse im Zusammenhang mit der Königinnenzucht sowie deren Verwertung vermittelt. Auskunft und Anmeldung bei Herbert Zimmermann, Telefon 079 826 34 31 oder Sandra Lochmatter 079 516 89 72.

Schäfer- und Hirtenausbildung

7. bis 9. April: Im Modul 1 lernen die Teilnehmer die verschiedenen Weidesysteme und die Aufgaben eines Hirten kennen. Das Modul 2 findet vom 4. bis 6. Mai im Plantahof in Graubünden statt. Auskunft und Anmeldung bis 26. März beim LZV*

Weidetechnik

8. April: Sie lernen die verschiedenen Weidesysteme mit ihren Vor- und Nachteilen sowie Zauntechniken und Zauneinrichtungen kennen. Sie erfahren Interessantes über Koppelteilungen sowie Koppelinrichtungen und Anlage der Koppeln am Hang. Auskunft und Anmeldung bis 26. März beim LZV*

LZV*: Landwirtschaftszentrum Visp (LZV): Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

Agenda

Noch bis 8. März

agriMesse auf dem Gelände der thun-expo in Thun: 9. Schweizerische Messe für Landwirtschaft, Wald und Forst mit Schwerpunkt Berglandwirtschaft und Sonderschau Kulinarische Wanderung durch die Schweiz.

8. März

Delegiertenversammlung des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbandes in Visperterminen

9. März

Generalversammlung der Oberwalliser Biovereinigung

14. März

Widdermarkt des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbandes (SN) in Visp

19. März

Generalversammlung der Oberwalliser Landwirtschaftskammer in Susten

22. März

GV der Schweizerischen Katholischen Bauernvereinigung und des Vereins bäuerliches Sorgentelefon im Bildungshaus St. Jodern in Visp

28. März

Widdermarkt des Verbandes Weisses Alpenschaf WAS in Gampel

29. März

Ringkuhkampf im Goler in Raron: Regionale Ausscheidung organisiert von der Burgeralpe Törbel

30. März

Kreuzweg Burgspitz Ried-Brig, organisiert vom Seelsorgeteam der OLK. Besammlung um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz der Talstation Rosswald.



AGRO WALLIS



Bauernschaft trifft sich am Donnerstag, 19. März, in Susten Einladung zur Generalversammlung der OLK

Die GV der Oberwalliser Landwirtschaftskammer findet traditionell am Josefstag, also am Donnerstag, dem 19. März, statt. Dieses Jahr ist die Bauernschaft nach Susten eingeladen. Die Bauerntagung beginnt um 9.00 Uhr mit einer Messe in der Pfarrkirche von

Susten. Die Versammlung ist auf 10.00 Uhr in der Aula des Schulhauses von Susten angesetzt. Neben den allgemeinen Geschäften, dem Jahresbericht des Präsidenten und den ordentlichen Wahlen stehen interessante Referate auf der Tagesordnung. Staatsrat Jean-Michel

Cina spricht zum Thema Agrotourismus. Präsident Andreas Stalder und Geschäftsführer Fritz Rothen vom Verein IP Suisse zeigen, wie Schweizer Bauern von einer Labelproduktion profitieren können und stellen die Anstrengungen der IP-Suisse-Bauern im Bereich Biodiversität vor. Moritz Schwery, der Leiter des Landwirtschaftszentrums in Visp, stellt die neue Bildungsverordnung und deren Auswirkungen auf die Aus- und Weiterbildung von Landwirten an der Landwirtschaftlichen Schule in Visp vor.

Einladung

Die Oberwalliser Betriebe erhielten ihre persönliche Einladung zur Generalversammlung der OLK in den letzten Tagen per Post zugestellt. Der Einladung sind der Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2008 beigelegt. Die Jahresrechnung liegt vom 6. bis 18. März beim Treuhandbüro Marugg + Imsand in Glis zur Einsicht auf. Wer sich detailliert informieren will, kann hier nach Voranmeldung unter der Telefonnummer 027 922 29 49 Einblick nehmen.

Die OLK als Dachorganisation der Oberwalliser Landwirtschaft freut sich auf eine rege Teilnahme der Oberwalliser Bauernschaft an der GV vom 19. März in Susten und heisst alle herzlich willkommen.

Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschaf-Annahmen finden am Mittwoch, 18. März und Mittwoch, 1. April in Gamsen statt. Am Mittwoch, 15. April findet eine Annahme in Wiler statt und am Mittwoch, 29. April in Gamsen. Sie beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Die Anmeldungen sind bis spätestens 14 Tage vor der Durchführung zu richten an **Telefon 027 945 15 71**. Bei Abwesenheit ist der Telefonbeantworter eingeschaltet. Die Tiere können auch per Fax unter 027 945 15 72 oder über E-Mail an info@olk.ch angemeldet werden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung neben Ihrer Adresse und Telefon-Nummer das Annahmedatum, den Annahmeplatz, die Anzahl Auen und Lämmer und die Rasse bekannt.

Unangemeldete Tiere werden zurückgewiesen

In letzter Zeit stellen wir fest, dass vermehrt unangemeldete Tiere auf den Markt gebracht werden. Dieses Verhalten ist höchst unfair gegenüber den Züchterkollegen, welche ihre Tiere rechtzeitig anmelden. Am vergangenen Mittwoch beispielsweise wurden über 100 Tiere unangemeldet aufgeführt. In der Folge mussten den Händlern über 80 Tiere zugeteilt werden und der Verkaufspreis sank entsprechend. Wir machen die Schafhalter darauf aufmerksam, dass in Zukunft eine Kontrolle gemäss Anmelde-liste durchgeführt wird. Die angemeldeten Tiere werden zuerst versteigert. Die unangemeldeten Tiere werden nur dann versteigert, wenn noch kaufwillige Händler auf Platz sind. Ansonsten müssen die Tiere wieder nach Hause transportiert werden.

Schweizerische Katholische Bauernvereinigung in Visp

Am Sonntag, dem 22. März, führt die Schweizerische Katholische Bauernvereinigung im Bildungshaus St. Jodern in Visp ihre Generalversammlung durch. Um 10.30 Uhr begrüsst Bauernseelsorger Robert Insegg die Teilnehmer zum gemeinsamen Gottesdienst. Die Generalversammlung beginnt nach dem gemeinsamen Mittagessen um 13.45

Uhr. Im Anschluss, also um 14.45 Uhr, wird die Generalversammlung des bäuerlichen Sorgentelefon abgehalten. Wer am Mittagessen teilnehmen will, muss sich bis Donnerstag, 19. März, bei Werner Kamber (Tel. 071 787 22 16, E-Mail werner.kamber@bluewin.ch) anmelden. Die Oberwalliser Bauernfamilien sind herzlich zur Teilnahme eingeladen.



Johann Schmidhalter AG

Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen

Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78



HIER KAUFEN SIE GUT EIN!



Terratrak Aebi TT270

Dank neuester Technik

- schneller
- sicherer
- wirtschaftlicher

Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters
Telefon 027 927 30 58, Telefax 027 927 30 64
www.garage-walker.ch, info@garage-walker.ch



522065

WEHREN AG

Maschinen-Fahrzeuge
CH-3985-Münster VS

Telefon:
027 973 33 03
079 221 09 45

www.wehren-landmaschinen.ch

• Reform • Steyr-Case • Kubota • Stihl • Honda • Arctic Cat.



Kubota M 128X, 128 PS, Klima, Luftsitz, 8stufige Lastschaltung, Gangwechsel per Knopfdruck, 3 Jahre Garantie, Fr. 96 830.- plus ges. MwSt. Was wollen Sie mehr?

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

TOP-OCCASIONEN

- ✓ Div. Schneefräsen ab Fr. 650.-
- ✓ Schneefräse Honda HS 1390 Z
- ✓ Schneefr. Yanase/Kobashi/Yanmar
- ✓ Motorschlitten Artic Cat + Yamaha
- ✓ Raupenz. Honda HP 400 + 500
- ✓ Generator mit Dieselmotor 6 KVA
- ✓ Anhänger Saris + Viehanhänger
- ✓ Pferdeanhänger
- ✓ Reform Metrac G 6 m. Kab.+Heiz.
- ✓ Reform Metrac H 6 m. Kab.+Heiz.
- ✓ Aebi Terratrak TT 80
- ✓ Reform Multi 455 S+555 S+565 S
- ✓ Reform Multi 575 S+T8+T9
- ✓ Reform Ladew. 11+13+15+18 m³
- ✓ Bucher Granit 2800
- ✓ Rapid AC 3000
- ✓ Traktor New Holland L 65 m. Kabine
- ✓ Traktor New Holland TN 95 m. FH+FZ
- ✓ Traktor New Holland TL 90 m. Frontl.
- ✓ Rigitrac SH 120
- ✓ Traktor Fendt 716 mit Frontlader
- ✓ Motorsägen Stihl und Husqvarna
- ✓ Rosselli Holzspalter + Brennholzfräse
- ✓ Farmi Seilwinde 3 T + 6 T
- ✓ Diverse Futtersilo und Polyestersilo
- ✓ Mistzetter Gafner Vario 2.0 m³ + 3.1 m³
- ✓ Mistkran Griesser Telemar gezogen
- ✓ Mistkran Coma CL 550 gezogen

Hit des Monats → Honda Schneefräsen + Raupenfahrzeuge
Motorsäge Stihl MS 170 Fr. 299.- Spezialpreis



3000 Serie

35-54 PS

4000 Serie

65-97 PS

5000 Serie

76-106 PS

6000 Serie

101-178 PS



AUSSTELLUNG:
10., 11., 13. April

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna



Landmaschinen
AMMETER AG



Ammeter AG, Agarn, Landmaschinen, Tel. 027 473 24 82
Ammeter & Franzen AG, Brig-Glis, Industriestr. 85, Tel. 027 923 31 20
www.ammeterag.ch

522013



Aebi KT 80

• Turbodiesel mit 83 PS • Front-, Heck-, Allradlenkung
• Ausrüstbar mit einer Vielzahl von Anbaugeräten

Beratung, Verkauf und Service:

R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel
Land- und Kommunalmaschinen
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03

519361



Vom 9. bis 14. März UFA-Futtertage

10% Rabatt auf UFA-Hobbytierfutter (gesackt)

- UFA-Kaninchenfutter
- UFA-Geflügelfutter
- UFA-Schaf- und Ziegenfutter

Weitere Aktionen

- Attraktive Frühbezugspreise auf CAKE BLOC und UFA 999-Leckschalen
- Aktion HYPONA-Pferdefutter: Gratis elegante Schabracke bei Futterbezug ab Fr. 300.-

522086

Landi

OBERWALLIS
fenaco, Überlandstr. 70
3902 Brig-Glis
Telefon 027 923 10 86
www.landioberswallis.ch



Ihre Hilfe
sorgt für
lebendige
Berggebiete.
PC 80-32443-2

Telefon 044 712 60 60, www.berghilfe.ch



Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Agid Svizzer per la Muntogna